muk-publikationen 66

medien und kommunikation
fachstelle der erzdiözese
münchen und freising

Franz Haider
Annette Hüsken-Brüggemann

Tablets für Anfänger

Eine Einführung

medien und kommunikation
fachstelle der erzdiözese
münchen und freising

ISSN 1614-4244

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer
Rochusstr. 5 - 7
80333 München

Verantwortlich:
Dr. Matthias Wörther
Fachbereich 5.2.3.2
medien und kommunikation
Dachauer Str. 50
80335 München

www.m-u-k.de

Oktober 2016

Bildnachweis: Lizenzfreie Bilder aus Google und Wikimedia
Screenshots

Hinweis zu Gender Formulierung:

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

CC BY NC ND

Vorwort

Wenn Sie die Olympiade oder die Paralympics vor dem Fernseher verfolgt haben, sind Sie oft auf Zusatzangebote im Internet verwiesen worden: Parallele Livestreams, bei denen man zwischen verschiedenen Sportarten auswählen konnte, Hintergrundinformationen zu den Sportarten, Interviews mit den Athletinnen und Athleten und vieles anderes mehr.

Ein Bürocomputer oder ein schweres Notebook sind im Wohnzimmer für diese Informationsnutzung oft zu klobig und unpraktisch, deshalb kaufen sich immer mehr Menschen sogenannte ‚Tablets'. Das sind kleine, etwa buchgroße und ca. ein Kilo leichte Minicomputer, die einfach per Wischbewegung bedient werden.

Gab es 2010 in Deutschland erst 1,6 Millionen Tablets, so waren es 2015 bereits 31 Millionen Geräte. Kaum ein neues Medium hat sich - ähnlich wie Smartphones als Handy-Nachfolger - in den vergangenen Jahrzehnten so rasch verbreitet wie Tablets. Hauptgründe der großen Nachfrage sind die Flexibilität und Mobilität in der Nutzung, die im Vergleich zum Computer leichte, bequeme und intuitive Bedienung und der schnelle und einfache Zugang zum Internet. Das heißt, ein Tablet ist klein und leicht, man kann es auf dem Sofa oder Liegestuhl bedienen, gut in der Handtasche oder im Rucksack verstauen und über WLAN oder einen mobilen Mobilfunk-Datentarif an Orten ins Internet gehen, an die man nie ein Notebook mitgeschleppt hätte. Oder man kann das Tablet als Fotoapparat, Kalender, Video-Telefon, Fotobuch u.v.m. verwenden.

Die muk-Broschüre gibt einen ersten Überblick zum Themenbereich ‚Tablets' und fordert zur Auseinandersetzung mit den Vor– und Nachteilen der Tabletnutzung auf:

- Wer kauft und nutzt diese Geräte?
- Welche Dienste und Inhalte bieten Tablets an?
- Welches Tablet ist für welchen Zweck das richtige?
- Was muss man beim Kauf bedenken und beachten?
- Wie bedient man ein Tablet und wo bekommt man die Apps, d.h die Programme her?
- Wo kann man sich über Tablets informieren?
- Welche Probleme und Kehrseiten der Nutzung von Tablets finden sich und wie geht man damit um?
- Wo gibt es Angebote und Schulungen zur Tabletnutzung?

Inhalt

1. Die wichtigsten Nutzungsfunktionen
2. Kriterien für eine Kaufentscheidung
3. Die Bedienung
4. Die Welt der Apps
5. Tipps für einen sicheren Umgang
6. Wer mehr wissen will
7. Angebote und Schulungen

1. Die wichtigsten Nutzungsfunktionen

Wieso haben sich Tablets in den letzten Jahren so stark verbreitet? Tablets bedienen die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen in der Informations– und Wissensvermittlung, die Geräte sind leicht und mobil und - im Vergleich zum Bürocomputer oder Notebook - relativ einfach zu bedienen, weil nur wenige Fingerbewegungen beherrscht werden müssen, um auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm zu navigieren.

Vor allem fünf Bereiche ragen in der Nutzung hervor:

⇒ Kommunikation

⇒ Wissen

⇒ Unterhaltung

⇒ Gesundheit und Fitness

⇒ Einkaufen und Finanzen

Kommunikation

Tablets (und auch Smartphones) sind heutzutage **DAS** Kommunikationsmittel schlechthin: Einerseits können sie viele Funktionen, die man vom Computer gewohnt ist, z.B. Briefe schreiben, mit anderen Personen videotelefonieren oder im Internet recherchieren, andererseits besitzen sie einige zusätzliche Kommunikations– und Medienmöglich-

keiten. Folgende Funktionen werden dabei besonders genutzt:

Internet

An jedem Ort und zu jeder Zeit das Internet nutzen zu können, das ist der große Vorteil von Smartphones und Tablets. Das Internet hat in den letzten zwei Jahrzehnten unser Kommunikationsverhalten und unsere Kommunikationserwartung massiv verändert: Einerseits ist es jederzeit möglich, Informationen zu recherchieren und auszutauschen, sich mit anderen Menschen in Verbindung zu setzen oder Texte, Fotos oder Filme ständig zur Verfügung zu haben. Andererseits sind neue Abhängigkeiten, Kommunikationsdruck oder Überforderungen entstanden, z.B. durch die ständige Erreichbarkeit, die Erwartung einer schnellen Antwort oder das Einarbeiten in eine neue Technik.

E-Mail

Das einfache und schnelle Versenden von Nachrichten einschließlich Dateianhängen (Texte, Bilder, Filme, Musik etc.) hat den Informationsaustausch beschleunigt und revolutioniert. Wer bereits ein E-Mail-Programm auf seinem Computer nutzt, kann auch vom Tablet mit einem Internet-Browser oder einer **App*** darauf zugreifen, Inhalte und Kontakte abgleichen und Mails verschicken und erhalten.

***App**

Abkürzung des englischen Begriffs *Application*; bezeichnet die Anwendungssoftware für Mobilgeräte wie Smartphones und Tablets.

Aber Achtung! Microsoft bezeichnet in seinem neuen Betriebssystem Windows 10 seine installierten Programme ebenfalls als Apps.

Messenger

Messenger (deutsch: „Boten“) werden häufiger für kürzere Botschaften genutzt als E-Mail, das vom Briefe schreiben abstammt. Messenger sind eher vergleichbar mit dem SMS- und MMS-Versenden. Mit dem Unterschied, dass der Messenger mehr kann, das Internet nutzt statt die Mobilfunk-Frequenzen und gern auch als Echtzeit-Medium bezeichnet wird. So sieht man z.B. im Messenger, welche Kontakte gerade online sind und ob ein Kontakt gerade mit dem Schreiben einer Antwort auf eine Nachricht beschäftigt ist.
Der bekannteste Messenger ist WhatsApp, Alternativen sind z.B. Threema oder SIMSme.

Video-Telefonie

Den Gesprächspartner beim Telefonieren zu sehen ist bei vielen Menschen sehr beliebt; es erzeugt Nähe, entfernten Freunde oder Familienangehörige beim Telefonieren in die Augen schauen zu können. Revolutionär ist die Video-Telefonie für Gehörlose, die per Gebärdensprache telefonieren können. Marktführer sind hier Skype und Facetime, die Videofunktion von Facebook.

Wissen

Menschen sind neugierig und sie haben erfahren, dass sich über das Internet eine riesige Welt des Wissens öffnet. Die praktische mobile Nutzung eines Tablets weitet den Zugang zum Wissen deutlich aus. Vor allem vier Bereiche stehen im Mittelpunkt des Wissensinteresses:

Recherche

Das Internet ohne Suchmaschinen ist inzwischen kaum vorstellbar. Zu viele Webseiten existieren, als dass man selbst dafür Verzeichnisse anlegen und diese durchforsten könnte: Das übernehmen die Suchmaschinen-Algorithmen. Sehr bekannte Suchmaschinen sind z.B. Google, Yahoo oder Bing. Sie können auf einem Tablet über einen **Internet-Browser*** aufgerufen werden. Tablets haben meist auch eine Suchmaschinen-App vorinstalliert. Sehr praktisch ist auch die Suche per Sprache, d.h. man kann den Suchbegriff nicht nur eintippen, sondern aktiviert die Sprachfunktion (meist ein Mikrofon-Symbol neben dem Suchfeld) und sagt den Begriff.

***Internet-Browser**

(auch Web-Browser oder Browser)

Spezielle Programme zur Darstellung von Webseiten, z.B. *Firefox, Internet Explorer, Opera*

Nachrichten

Menschen wollen wissen, was auf der Welt los ist, und je aktueller über etwas berichtet wird, desto besser. Jede größere Zeitung, jeder Fernsehsender und viele Webdienste bieten zahlreiche Nachrichten-Apps an und ermöglichen so, das Weltgeschehen ständig zu verfolgen.

Wissensquiz

Die Begeisterung der Menschen für Wissensquiz-Sendungen im Fernsehen greift natürlich auch die App-Industrie auf, die Quizangebote des Fernsehens können per App weiter-

gespielt werden, z.B. *Wer wird Millionär?* Besonders beliebt sind Apps wie *Quizup* oder *Quizduell*, bei denen man gegen eine andere Person um den Wissenssieg kämpfen kann. Hier müssen allerdings beide Personen die App installiert haben und sich anschließend registrieren.

Lernen

Neben dem Informationsdurst und dem spielerischen Umgang mit Wissen gehört auch das Kennenlernen und Aneignen von neuem Wissen zu den Kernangeboten der App-Welt: Eine neue Sprache lernen (z.B. *Babbel*), Gehirntraining oder –jogging (z.B. *Memorado*), Radiovorträge hören (z.B. *Podcast Player*) und viele andere Lernangebote mehr.

Unterhaltung

Der dritte wichtige Nutzungsbereich ist die Unterhaltung. Zeitvertreib, Spaß und die Lust auf Lesen, Spielen, Musikhören oder Fotos und Filme anschauen sind hier die prägenden Nutzungsmotive. Hier eine kleine Nutzungsauswahl:

Lesen

eBooks* sind eine Erfindung, die viele Lesefreunde erfreut, weil die Not überquellender Buchregale gelindert wird. Das Angebot an eBooks ist riesig, neben den eBook-Angeboten kommerzieller Anbieter bieten mittlerweile auch Stadt– oder Pfarrbibliotheken eigene eBooks und dazugehörende Lese-Apps an, allerdings müssen hier die heruntergeladenen Bücher meist innerhalb von drei Wochen gelesen werden. Danach ist die entsprechende Datei zwar noch auf dem Gerät vorhanden, lässt sich aber nicht öffnen. Sie muss gelöscht oder ggf. neu ausgeliehen werden.

***eBook**

Ein eBook kann der Buchtext im pdf-Format sein oder in einem speziellen e-Book-Format, für das das Herunterladen einer entsprechenden App notwendig ist, damit das eBook richtig dargestellt werden kann.

Rätsel

Die Anbieter von Rätselheften und –büchern haben mittlerweile auch den App-Markt für sich entdeckt und die Nachfrage nach Rätselangeboten jeder Couleur findet sich hier wieder, z.B. *Kreuzworträtsel Free, Sudoku.* Kostenlose Rätsel-Apps sind häufig werbefinanziert und blenden Werbungen ein oder sie bieten **In-App-Käufe*** an. Wenn anfangs kostenlose Kreuzworträtsel ausgefüllt sind, muss man neue nachkaufen.

***In-App-Käufe**

In-App-Käufe sind zusätzliche Inhalte und Abonnements, die man auf einer App erwerben kann. Viele Apps bieten ihre Inhalte und Funktionen zuerst kostenlos an, verlangen aber später Gebühren, wenn man zusätzliche Inhalte und Funktionen nachladen will.

Spiele

Noch unüberschaubarer ist Angebot an App-Spielen: Es gibt Abertausende von Apps zu allen möglichen Spielgenres und für alle möglichen Altersgruppen (z.B. Apps ab 0 Jahren!). Werden die Spiele kostenlos angeboten, sind sie entweder stark werbebegleitet oder es fallen für die verschiedenen Level jeweils Zusatzkosten durch In-App-Käufe an. Hier gilt es, sehr genau das Kleingedruckte und die In-App-Bedingungen v.a. bei Spiele-Abonnements zu lesen. Zur Beruhigung: Ein versehentliches Kaufen einer App ist nicht möglich, wenn man keine Zahlungsmodalitäten hinterlegt hat (Kreditkarte oder selbst hochgeladenes Prepaid-Guthaben, z.B. durch Erwerb einer Google-Playstore- oder iTunes-Karte, deren Code man dann im Appstore eingeben kann). Und selbst wenn die Zahlung hinterlegt ist, wird man vor einer Zahlung immer zuerst aufgefordert, sich per Kennwort zur Zahlung anzumelden und diese zu bestätigen.

Fotos machen oder anschauen

Der Kindergeburtstag, die Familienfeier, der Besuch bei den Großeltern: Es gibt viele Gründe, Ereignisse mit dem Smartphone oder Tablet festzuhalten und die Fotos später alleine oder mit anderen anzuschauen. Außerdem besitzen die bereits auf den Geräten vorinstallierten Bildergalerien eine gute Ordnungs– und Präsentationsfunktion. Ebenso kann man mit Foto-Apps die Bilder zusätzlich schnell und einfach bearbeiten und sofort mit Freunden teilen, d.h. weiterschicken. Hier spart man sich das oft mühsame Überspielen der Bilder eines Fotoapparats auf einen Computer, das Bearbeiten in einem Fotobearbeitungsprogramm und das Versenden der Bilder per E-Mail.

Filme anschauen

Es gibt viele Apps, die das Anschauen von Filmen ermöglichen. Und zwar als Live-Stream, Stream oder Download: In Echtzeit das Fußballspiel verfolgen (wie im Fernsehen), den Tatort nach der eigentlichen Sendezeit später in der Mediathek nochmal anschauen (Stream, kontinuierliche Internetverbindung not-

wendig) oder einen Film aus einer kommerziellen Mediathek ausleihen, auf das Gerät herunterladen und dann zu einem beliebigen Zeitpunkt offline schauen (z.B. bei einer Zugfahrt).

Wo gibt es diese Filme? Fernsehsender machen ihre Sendungen in sogenannten Mediatheken online verfügbar, die meist über die Internet-Adresse des Senders erreicht werden können. Das Prinzip der Videothek hat sich ebenfalls ins Internet verlagert, die Filme finden sich bei Online-Filmverleihern, auf illegalen Filmportalen oder legalen Portalen wie YouTube, entweder über einen Browser oder eine spezielle App.

Musik hören

Walk-Man, Disc-Man, mp3-Player, Handy, Smartphone - Musik ist schon lange mobil geworden und die musikalische Begleitung im Alltag ist vielen Menschen wichtig. Jeder Radiosender bietet eine eigene App an, Musikdatenbanken ermöglichen jederzeit den Zugriff auf Abertausende von Musiktiteln, über ein Internet-Radio (als Gerät oder als App) kann man auf Hunderte von Radiostationen auf der ganzen Welt zugreifen.

Gesundheit und Fitness

Ob Kalorien– und Schrittzähler oder Bauchmuskel– und Lauftraining für die Fitnessbewussten oder Medikamentenplaner, Gedächtnistraining oder Notfallhilfe für die ältere Generation: Gesundheit boomt und das zeigt sich an der Vielzahl von Apps, die sich mit Gesundheit und Fitness befassen.

So praktisch diese Apps im Alltag sein können, so bedenklich zeigt sich der manchmal problematische Umgang mit den erhobenen Gesundheitsdaten. Hier heißt es im Kleingedruckten genau nachzulesen, wer die aufgezeichneten Daten einsehen kann und wie sie ausgewertet und verwendet werden.

Einkaufen und Finanzen

Online-Shopping

Amazon, Media-Markt, Aldi, Douglas, Zara - alle großen Handels-, Mode– und Drogerieketten und viele Fachgeschäfte bieten ihre Produkte im Internet an, entweder über ihre Homepage, die über einen Browser oder mit einer eigenen App aufgerufen werden kann. Das mag einerseits sehr bequem sein und viele Wege sparen, erfordert aber eine große

Kaufdisziplin und hohe Aufmerksamkeit, weil das Einkaufen hier sehr leicht gemacht wird: Wenn man sich registriert, angemeldet und die Zahlungsmodalitäten festgelegt hat, wird bei einigen Anbietern der Zahlungsauftrag nicht nochmal bestätigt, so dass ein versehentliches Drücken auf den „Kauf-Button“ zum Kauf führen kann (z.B. Amazon).

Online-Banking

Wer unterwegs sein Konto im Blick haben oder Überweisungen durchführen will, der findet eine ganze Reihe von Apps für Online-Banking: Entweder von den Banken selber oder spezielle kostenlose oder kostenpflichtige Online-Banking-Apps. Diese Apps erfordern aber einen hohen Sicherheitsstandard, z.B. strenge Zugangskontrolle und verschlüsselte Datenübertragung. Tests (z.B. PC Magazin) zeigen, dass v.a. kostenlose Banking-Apps angreifbar sind, Datenlecks besitzen und das Ausspähen und Abgreifen von Daten ermöglichen.

2. Kriterien für eine Kaufentscheidung

Wie finde ich das richtige Gerät?

Smartphone, Tablet oder Computer? Es hängt vom hauptsächlichen beabsichtigten Verwendungszweck ab, wenn es darum geht, welches Gerät oder welche Geräte am besten geeignet ist oder sind.

Die Stärke eines Computers liegt immer noch in einer übersichtlichen und bewährten Bilder-, Film– oder Officeverwaltung an einem großen Bildschirm mit einem leistungsstarken und schnellen Rechner. Natürlich kann man auch an einem Tablet Briefe schreiben, Bilder bearbeiten oder Filme schneiden, aber meist mit abgespeckten Programmen bzw. Apps. Dieses Beschränken auf Grundfunktionen und eine oft schneller erlernbare Bedienbarkeit kann aber gleichzeitig wieder ein Vorteil sein.

Die im Vergleich zum PC oder Notebook leichter erlernbare Funktionalität eines Tablets ist sicherlich dessen Vorteil. Vieles, was ein Computer kann, macht ein Tablet auch. Und es ist kleiner, leichter und mobiler. Wer viel mit dem Tablet tippen will oder muss, dem sei eine **Bluetooth***-Tastatur empfohlen, weil das Tippen auf der Tablet-Oberfläche mühsam sein kann.

***Bluetooth**

Spezieller Standard für eine Datenübertragung per Funk. So kann man eine Tastatur, einen Lautsprecher oder ein anderes externes Gerät mit dem Tablet kabellos verbinden.

Alles, was ein Tablet kann, kann ein Smartphone auch, aber es ist auch deutlich kleiner, d.h. es liest sich auf dem Smartphone deutlich schlechter als auf dem Tablet. Wem das Smartphone zu klein und das Tablet zu groß ist, dem bietet der Technikmarkt mittlerweile eine Lösung an: Das sogenannte ‚Phablet', ein besonders großes Smartphone.

Betriebssysteme

Waren 2010 die iPads von Apple mit 83, 9 % noch deutlicher Marktführer, so hat sich das Bild mittlerweile deutlich, wenn nicht sogar dramatisch verändert: 2016 besitzen die Tablets von Apple nur noch einen Marktanteil von 25,8 %, während die Tablets mit dem Android-Betriebs-system von Google die Marktführerschaft mit 63,7 % übernommen haben, im Vergleich zu 14,3 % im Jahr 2010. Microsoft hat die Tablet-Entwicklung und –nachfrage definitiv verschlafen und kann jetzt mit seinem Betriebssystem Windows 8 bzw. 10 ein wenig aufholen.

Die starke Verbreitung von Tablets mit Android-Betriebssystem hat sicherlich mit dem Preis zu tun, sie decken mittlerweile den Großteil des Massenmarkts ab. Apple-Geräte sind deutlich teurer, kommen aber bei den Themen Sicherheit und Virenschutz besser weg. Android-Geräte haben immer wieder mit Viren– und Datenschutzproblemen zu kämpfen und erfordern hier einen höheren Sicherheitsaufwand. Die Installation einer Virenschutz-App wird empfohlen.

Egal, für welches Betriebssystem man sich entscheidet, man taucht jeweils in eine eigene Apple-, Google– oder Microsoft-Welt ein: Registrierung, Anlegen einer eigenen Mail-Adresse, eigene App-Shops, eigenes Marketing. Man entscheidet sich nicht nur für ein Tablet oder Betriebssystem, sondern auch für eine jeweilige Ideologie.

Display

Die Standardgrößen bei den Tablets sind meist 7, 8, 10 oder 13 Zoll (also ca. 18, 20, 25 oder 33 cm, gemessen diagonal von Ecke zu Ecke), das Gewicht beträgt zwischen 500 und 1200 Gramm. Zuhause empfiehlt sich wegen der besseren Lesbarkeit ein Tablet mit einem 10– oder 13-Zoll-Bildschirm, das etwas höhere Gewicht ist hier nicht entscheidend. Wer sein Tablet oft mitnimmt oder

wenn ein Tablet gut in die Handtasche passen soll, sollte sich ein 7– oder 8-Zoll-Gerät anschaffen.

Zu einer guten Lesbarkeit gehört auch eine hohe Auflösung des Displays. Allerdings bietet der Tabletmarkt eine Vielzahl verschiedener Display-Technologien (z.B. Always-on-Display, Retina, AMOLED, LCD) und Auflösungen an, z.B. HD (1280 x 720 Pixel), Full HD (1920 x 1280 Pixel), QHD (2.560 x 1.440 Pixel) oder 4K (4.096 x 2.160 Pixel), die eher zur Verwirrung als zur Aufklärung führen.

Als grobe Orientierung: Billige Geräte besitzen meist eine geringere Auflösung und Display-Qualität, teure Geräte eine bessere. Hier ist es wirklich am besten, in ein Geschäft zu gehen und ein Gerät auszuwählen, das vom subjektiven Eindruck her eine gestochen scharfe Schrift besitzt.

Ein letzter Tipp zur Lesbarkeit: Die verglasten Tablet-Displays spiegeln meist sehr stark. Hier gibt es im Zubehörbereich matte Folien zu kaufen, die die Spiegelungseffekte deutlich vermindern.

Netzzugang

Wie deutlich wurde, ist für viele Vorzüge des Tablets ein Internet-Zugang erforderlich. Da der Vorteil des Tablets ja gerade die handliche flexible und orts-ungebundene Nutzung ist, erfolgt der Internetzugang nicht über eine Kabelverbindung, wie man es vom PC her kennt, sondern über zwei weitere Möglichkeiten: Über WLAN oder über ein Mobilfunk-Netz.

Zugang nur per WLAN

WLAN heißt übersetzt Wireless LAN. Ein sogenannter Router spannt mit einer eigenen Wellenfrequenz für einen begrenzten Radius ein WLAN-Netz auf (z.B. zuhause, in Bildungseinrichtungen, an öffentlichen Plätzen, Cafés), in das man sich dann, häufig nach Registrierung per E-Mail-Adresse oder Eingabe eines vorher zu erfragenden WLAN-Passworts für dieses Netz, einwählen kann.

Der Vorteil hier ist, dass dieses Tablet ca. 100 € billiger in der Anschaffung und kein Datenlimit vorhanden ist und dass keine Netzkosten anfallen. Allerdings ist man immer auf ein WLAN-Netz angewiesen, wenn man das Internet nutzen will, außerdem

können offene WLAN-Netze in Cafés oder Hotspot-Punkten im öffentlichen Bereich möglicherweise Datenschutzprobleme erzeugen, wenn ein Smartphone, Tablet oder Notebook dieses Netz ungeschützt benutzt.

Zugang per Mobilfunk-Netz

Wer oft unterwegs ist, sich einen ständigen Zugriff auf das Internet wünscht oder ihn benötigt und nicht nur auf ein vorhandenes WLAN-Netz zugreifen will, dem sei ein Tablet mit SIM-Karten-Eingang empfohlen, um sich in ein Mobilfunk-Netz einwählen zu können. Allerdings fallen hier höhere Kosten für das Gerät und für den Vertrag mit dem Netzanbieter an. Außerdem besitzen diese Verträge meist ein begrenztes Datenvolumen und die Datengeschwindigkeit kann auf dem Land für eine gut funktionierende Internetnutzung sehr gering sein.

Neuere und oft auch teurere Tablets sind oft mit einem SIM-Karten-Fach ausgestattet.

Netzanbieter

Telekom, Vodafone, 1&1 und O2 sind die größten Netzanbieter und haben das Mobilfunk-Netz größtenteils unter sich aufgeteilt. Wer eine SIM-Karte für sein Tablet benutzen will, sollte vorher die Netzverfügbarkeit prüfen: Abfragen beim Netzanbieter per Internet, Nachfragen beim Nachbarn, welches Mobilfunk-Netz er benutzt oder beim Handyshop, welches Netz er empfehlen würde. Interessant sind auch günstige Flatrate-Angebote der Netzanbieter, hier sollte man aber die Volumenbegrenzung bei der Internetnutzung beachten: Wer nur ab und zu das Internet als Recherchemedium nutzt, dem reichen ein bis zwei GB Datenvolumen pro Monat. Wer Musik anhören oder YouTube-Videos anschauen will, benötigt sicher mehr Datenvolumen. T-Mobile oder O2 bieten z.B. Tages-Flatrate an, Vodafone nicht.

Kosten

Natürlich gibt es die mobile Medienwelt nicht umsonst. Kosten fallen an für:

Gerät

Die Kosten hängen ab von der Displaygröße, Ausstattung, Qualität, Speicherleistung und Speichergröße. Smartphones oder Tablets gibt es bereits ab 80 €, allerdings sollte man hier nicht am falschen Ende sparen. Wir empfehlen Geräte ab ca. 150 €, die v.a. einen ausreichend großen Arbeitsspeicher (mind. 1,5 GB) besitzen, um eine flüssiges An-

hören und Anschauen von Media-Inhalten zu gewährleisten.

Apple-Geräte haben den Ruf, in Qualität, Design und Benutzerführung die Nase vorn zu haben, sind aber auch deutlich teurer als Android– oder Windows-Geräte. Aber auch hier hat sich ein Premium-Markt mit teuren Geräten angesiedelt, die eine bessere Qualität und ansprechendes Design versprechen (Allerdings können bei den Apple-Geräten als auch bei anderen Premium-Produkten meist die Akkus nicht mehr selbst gewechselt werden, sondern müssen dafür in ein Fachgeschäft gebracht werden).

Netz

Wer ein Gerät mit einer SIM-Karte benutzt, hat zwar fast immer Zugriff auf das Internet, muss aber entweder die Nutzungsgebühren für eine Prepaid-Karte bezahlen oder die Kosten für einen meist zweijährigen Mobilfunk-Vertrag, der mittlerweile immer als Flatrate angeboten wird. Die Einstiegsflatrates beginnen bei ca. 6 € pro Monat, haben aber ein eher geringes Datenvolumen (z.B. 1&1, Tablet-Flat Special, 1 GB, 5,99; Telekom Internet Flat, 3 GB, 6,99 €).

3. Die Bedienung

Der Erfolg von Smartphones und Tablets fußt sicherlich auf deren verständlichen Bedienung: Die Anmeldung über einen Assistenten ist einfach, viele grundlegende Apps sind bereits vorinstalliert, das Herunterladen und Installieren neuer Apps und deren Bedienung relativ simpel.

Der Teufel steckt dann eher im Detail: Zum Beispiel ist die Tastatur beim Tippen meist mit einem hörbaren Klicken hinterlegt, was oft sowohl den Tippenden als auch dessen Umgebung nervt. Das Ausschalten des Tons erfordert eigentlich immer ein längeres Suchen in den verschiedenen Einstellungen des Geräts, hier entweder in den Einstellungen des Geräts selbst oder in den Einstellungen des Betriebssystems und dann gerne als Häkchen in der zweiten oder dritten Unterebene.

Anmeldung

Die Anmeldung eines Geräts erfordert eine entsprechende Registrierung: Bei Apple oder Windows über eine Apple– oder Windows-ID, bei Android über eine Googlemail-Registrierung. Bei jeder dieser Registrierungen erhält man eine dem Nutzer zugeordnete Mailadresse mit Passwortzugang. Diese Anmeldedaten eröffnen dem Nutzer den Zugang zu vielen weiteren Diensten in den

jeweiligen Apple-, Android– oder Windows-Welten.

Benutzeroberfläche und Bedienung

Am übersichtlichsten und am einfachsten zu bedienen sind für viele die Geräte von Apple: Alle wichtigen Apps sind vorinstalliert, die Benutzeroberfläche wirkt sehr aufgeräumt, die Bedienung ist einfach und schnell verständlich.

Screenshot Display Apple

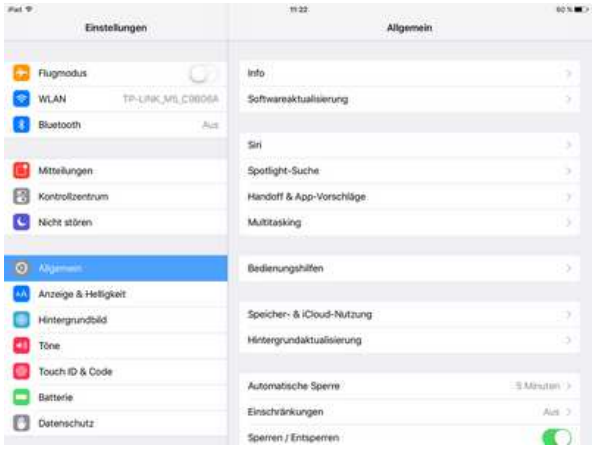
Android-Geräte besitzen alles, was der Nutzer braucht, aber auch vieles mehr, was er nicht benötigt. Hintergrund dafür ist, dass jeder Hersteller zusätzlich zur Bereitstellung der Hardware, also des Gerätes an sich, dem Nutzer auch noch seine eigenen Apps anbieten möchte. Es sind daher deutlich mehr Apps vorinstalliert als bei einem Apple-Gerät und das führt einerseits für einen Einsteiger gerne zur Verwirrung, was eigentlich alles wichtig ist und andererseits können die zuvielen Apps die Betriebsgeschwindigkeit von Geräten mit schwacher Prozessor– und Arbeitsspeicherausstattung verlangsamen.

Screenshot Display Android

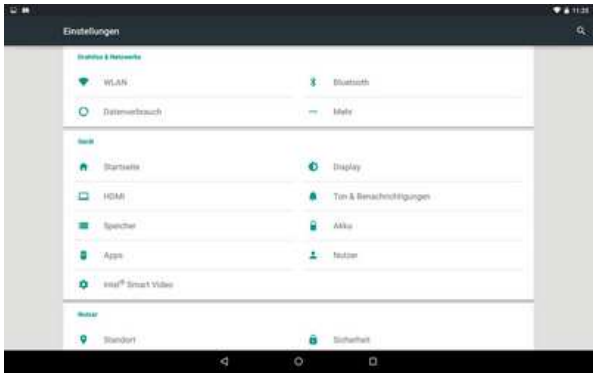
Einstellungen Betriebssystem

Auch hier kommen die Apple-Geräte besser weg: Alles erscheint übersichtlicher, die Funktionalität besser durchdacht, die Benutzerführung eindeutiger. Apple kann hier mit seinem Alles-aus-einer-Hand-Prinzip punkten, das für den Nutzer nach dem Motto „Kennst du eins, kennst du alle“ bedeutet. iPhones und iPads unterschiedlicher Versionen sind immer gleich gestrickt.

Android-Geräte können je nach Version und Hersteller immer etwas anders aufgebaut sein, und selbst versierte Android-Nutzer brauchen bei jedem neuen Androiden, den sie erstmals in die Hand nehmen, eine kleine Orientierungsphase.



Screenshot Einstellungen Apple



Screenshot Einstellungen Android

Bedienungshilfen

Das ist sicherlich eine große Stärke von Smartphones und Tablets: Über verschiedene Einstellungen lässt sich die Bedienung für ältere Menschen oder für Menschen mit Seh– oder Hörschwäche deutlich vereinfachen, z.B. durch Schriftvergrößerung, Kontrasterhöhung, Spracheingabe, Tonausgabe etc.

Bedienung per Sprachbefehl

Für viele Funktionen bieten sowohl Apple als auch Android eine sehr einfache und funktionstüchtige Sprachsuche an: Android lässt über die Google-Suchmaschine sowohl eine Sprachsuche als auch Sprachbefehle zu, man kann per Sprachbefehl den Wecker stellen, eine E-Mail schreiben u.v.a.m. Dasselbe kann auch Apple, hier mithilfe der SIRI-Funktion.

4. Die Welt der Apps

Ab Werk ist ein Tablet bereits mit zahlreichen Funktionen und Möglichkeiten ausgerüstet, von den manche offline, andere nur online funktionieren, d.h. manche benötigen keine Internetverbindung, manche schon. Die vorinstallierten Apps erkennt man an den kleinen bunten Quadraten mit den abgerundeten Ecken. Diese vorinstallierten Apps kann man meistens nicht vom Tablet entfernen.

Die App-Welt ist schlichtweg unüberschaubar: Es gibt Abertausende von Apps zu allen möglichen Themenbereichen und mit allen möglichen Funktionalitäten. Am einfachsten ist es, Apps über die App-Läden der drei wichtigsten Betriebssystem-Anbieter zu beziehen, bei Apple und Windows heißen sie *App-Store*, bei Android *PlayStore*.

Die verschiedenen App-Stores sind sehr ähnlich aufgebaut: Einerseits kann man über ein Suchfeld frei nach Apps oder Inhalten suchen, andererseits bieten Kategorien (z.B. Spiele, Bildung, Familie) oder Vorschlagslisten (z.B. die beliebtesten oder häufig gekauften Apps) wichtige Orientierungshilfen.

Kostenlose/kostenpflichtige Apps

Es gibt sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Apps. Die kostenlosen werden oft per Werbung finanziert, entweder als ständig eingeblendetes kleines Werbefenster oder als Werbezwischeneinblendungen. Oder man „bezahlt" mit sogenannten ‚*Meta-Daten*', die eine kostenlose App nebenbei über den Nutzer aufzeichnet und mit denen sich Geld verdienen lässt (z.B. Infos, wie lange der App-Nutzer sich an einem bestimmten Ort aufhält, wann er sein Gerät einschaltet etc.).

Vorsichtig muss man mit kostenlos angebotenen sogenannten ‚*In-App-Inhalten*' sein: Hier ist die Grundfunktion oder der Grundinhalt einer App kostenlos, bei Zusatzinhalten fallen dann Kosten an (einmalig oder Abo). Kostenpflichtige Apps bewegen sich meist zwischen 1,99 bis 6,99 Euro, aber v.a. In-App-Käufe können durch viele Zusatzinhalte oder Abo-Kosten schnell teurer werden.

Bei den Apps befinden sich Beschreibungen und Bewertungen, deren Lektüre sehr empfohlen wird. Darin wird u.a. darüber informiert, was die App kann, welche Inhalte sie anbietet, was sie eventuell kostet und auf welche Funktionen oder Inhalte Ihres Gerätes sie für ihre Aufgabe gerne Zugriff hätte (siehe Abschnitt *Datengierige Apps*).

Um die Apps herunterladen zu können, muss man sich bei den jeweiligen App-Stores anmelden und registrieren, bezahlt wird meist über eine Kreditkarte. Sicherheitsbewusster und vor unbeabsichtigten Kosten schützender ist es, sich ein Prepaid-Guthaben zu besorgen. Die Prepaid-Karten für die verschiedenen App-Stores finden sich in vielen Geschäften meist in der Nähe der Kasse. Man erhält einen Bon mit einem Guthaben-Code, den man im Store eintippen kann, meist gestaffelt in 15er Etappen, 15 Euro, 30 Euro etc.)

Apps runterladen ohne AppStore?

Apps erhält man auch außerhalb der jeweiligen App-Stores über den Besuch verschiedener Webseiten. Wenn man diesen Weg wählt, muss man selber darauf achten, dass man die App für das richtige Betriebssystem auswählt. Allerdings besteht hier die Gefahr, dass die App nicht aus einer vertrauenswürdigen Quelle

stammt und eventuell virenverseucht ist. Die offiziellen App-Stores unterziehen alle Apps vor der Freischaltung einer Sicherheitsprüfung. Bei Apps aus anderen Quellen müssen Sie der Quelle vertrauen, dass die Apps keine Schad-Software enthält. Hier ist die Quellenbeurteilung oft nicht einzuschätzen. Also besser den offiziellen App-Store benutzen!

Datengierige Apps?

In der App-Übersicht und bei der Installation der App wird man darauf hingewiesen, worauf die neue App Zugriffsrechte haben will. Dies muss man durch Anklicken erlauben, eine Ablehnung ausgewählter Zugriffsrecht ist nicht möglich. Bevor man über die Länge der Zugriffsliste erschrickt, sollte man sich überlegen: Welche Funktionen hat die App? Braucht sie dafür bestimmte Geräte-Funktionen?

Bspl. Berechtigungen für Antivir-App

Eine App, die das Verschicken von Bildern und Audio-Nachrichten erlaubten (z.B. WhatsApp), braucht natürlich Zugriff auf Mikrofon und Kamera. Ob eine Spiele-App oder eine WC-Finder-App allerdings Zugriff auf das Adressbuch haben sollte, ist fraglich. Es empfiehlt sich hier, verschiedene Apps ähnlicher Funktion auf diese Zugriffsrechte hin zu vergleichen und sich dann für die mit der geringsten „Gier“ zu entscheiden.

Wie kommt eine App auf das Gerät und wieder runter?

Im App-Store wählt man eine App aus und klickt auf *Herunterladen*. Nun fordert der Store auf, sich anzumelden, anschließend wird die App heruntergeladen und automatisch auf das Gerät installiert. Danach kann man die App öffnen und benutzen. Wenn man die App wieder loswerden will, öffnet man den App-Manager (i.d.R. unter *Geräte-Einstellungen* zu finden), klickt in der App-Liste auf die entsprechende App und dann auf *Deinstallieren.*

Grundsätzlich gilt, dass man Apps nur im heimischen WLAN herunterladen und die Geräte-Einstellungen so einstellen soll, dass man Apps grundsätzlich nur im WLAN-Modus laden kann. Das spart das mobile Daten-Volumen. Wo diese Einstel-

lungen zu finden sind, ist von Modell zu Modell unterschiedlich.

Versehentlich kostenpflichtige App gelöscht?

Keine Panik! Der App-Store hat sich gemerkt, dass man für diese App bereits bezahlt hat. Man kann den App-Store aufsuchen, auf die App klicken und diese erneut installieren.

Leben ohne Apps?

Ein neu gekauftes Gerät enthält bereits Apps. Und mit denen kann man bereits viel tun. Wenn man grundsätzlich die Idee ausschließt, sich neue Apps auf das Gerät zu laden, verschenkt man viel Potential und je nach den Gründen für diese Ablehnung (z.B. „Ich will nichts mit Google zu tun haben“) sollte man die Entscheidung für ein Tablet vielleicht generell auf den Prüfstand stellen. Zur Orientierung: Ein Drittel der Deutschen kommt mit bis maximal zehn selbst zusätzlich installierten Apps aus.

App-Checkliste

Der Orientierungsweg in den App-Welten sieht so aus:

- Welchen Bedarf habe ich?
- Gibt es eine App dazu?
- Wieviel bin ich bereit auszugeben, falls sie etwas kostet?
- Wo kann ich mich darüber informieren?
- Bin ich mit der Nutzung und Funktionalität zufrieden?
- Nach einem Jahr: Benutze ich die App überhaupt noch?

Innerhalb kurzer Zeit kann es passieren, dass man eine Reihe von ursprünglich interessanten Apps installiert hat, die aber im Tablet-Alltag nach einer gewissen Zeit nicht mehr verwendet werden. Diese nicht mehr benutzten Apps sollten wieder deinstalliert werden, um Gerät und Arbeitsspeicher zu entlasten.

5. Tipps für einen sicheren Umgang

Das Tablet bietet einen umfassenden und bequemen Weg in die Welt der Apps und des Internets, allerdings hinterlassen die Schritte auf diesem Weg viele Spuren über Interessen und Vorlieben, Einkaufs- und Reiseverhalten, Freundschaften und Kontakte u.v.m.

Damit der Daten- und Persönlichkeitsschutz einigermaßen gewährleistet bleibt, gibt es ganze Reihe von Verhaltensregeln und Sicherheitseinstellungen, die wichtigsten seien im Folgenden genannt:

Virenschutz

Die allererste App, die ein Android- oder Windows-Nutzer herunterladen soll, ist eine Virenschutz-App. Alle seriösen Virenschutz-Anbieter bieten

kostenlose Virenschutz-Apps an, die kostenpflichtigen umfassen einen höheren Schutzumfang, z.B. Passwortsafe oder App-Sperre. Die bei weitem größte Sicherheitslücke sind allerdings die Dutzenden von Apps, die sich jeder Benutzer freiwillig auf sein Gerät lädt. Hier gilt es jede App auf ihre Herkunft und Seriosität zu überprüfen.

Apple-Geräte sind hier besser geschützt, weil das geschlossene und rigorose Auswahlsystem von Apple das **Malware***-Risiko bislang durchaus massiv reduziert.

> ***Malware**
>
> Schadprogramme, die entwickelt wurden, um unerwünschte und gegebenenfalls schädliche Funktionen auszuführen.

Sicherheitseinstellungen

Ein Blick in die Sicherheitseinstellungen des Geräts bietet eine Übersicht, welche Sicherheitsmaßnahmen vorhanden sind und welche Sicherheitsschritte der Nutzer selbst festlegen kann. Die wichtigste ist hier v.a. die. **Display-Sperre** oder der **Lock-Screen**, also ein Sperrbildschirm. Hier ist die Gerätenutzung erst nach der Eingabe einer Gestenbewegung, eines Passworts oder ein PIN-Nummer möglich.

Bspl. Lock-Screen Apple

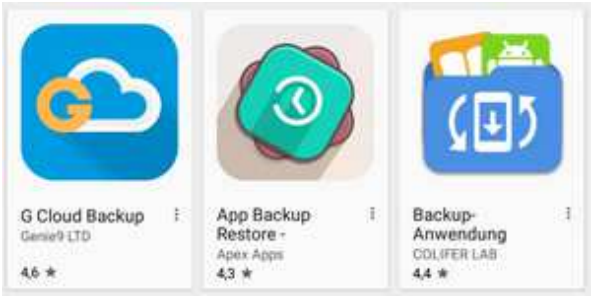
App oder SIM-Karte sperren

App-Lock oder **SIM-Lock** sind Programme, die es erlauben, eine einzelne App oder sogar den Zugang zur SIM-Karte zu sperren, meist durch die Eingabe eines Passworts oder PIN-Nummer. Das mag zwar manchmal umständlich sein, verhindert aber ein unbefugtes Zugreifen auf persönliche oder sensible Daten. Oft besitzen kostenpflichtige Antiviren-Apps diese zusätzlichen Sicherheitsfunktionen.

Daten sichern

Sogenannte Backup-Apps helfen, die Daten auf einem Gerät zu sichern

und bei Bedarf wiederherstellen zu können.



Bspl. Backup-Apps bei Android

Geräteverlust

Sollte das Tablet verloren gegangen oder gestohlen worden sein, gibt es bei Android die Funktion **„Find my phone“**, die es ermöglicht festzustellen, wo sich das Gerät befindet, außerdem erhält man Zugriff auf das Gerät, um Daten zu löschen oder auf die Werkseinstellung zurückstellen. So funktioniert die Suche:

1. Sich mit dem Google-Account anmelden, der auf dem Android-Gerät hinterlegt ist (Welcher das ist, kann man unter „Konten“ nachsehen).

2. Die Sprache der Google-Suche auf Englisch umstellen: In die Adresszeile des Browsers www.google.com eingeben, dann am Ende der Webseite unten rechts die Information „www.google.com verwenden“ anklicken.

3. Den Satz „Find my phone“ bei Google suchen.

Auf einer Karte wird der Standort des Geräts angezeigt, ebenso eine Liste mit den verschiedenen Aktionsmöglichkeiten, z.B. Daten löschen.

Apple bietet eine ähnliche Funktion in der sog**. iCloud*.**

***iCloud**

iCloud ist ein Online-Dienst von Apple, mit dem Daten gespeichert und synchronisiert werden können.

6. Wer mehr wissen will

Internet

www.klicksafe.de
Jugendschutz-Webseite mit vielen Informationen, wie man sich richtig und sicher im Internet verhält.

www.bsi-fuer-buerger.de
Sicherheitsportal des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.

BSI FÜR BÜRGER
INS INTERNET - MIT SICHERHEIT

www.heise.de
Webseite für Technikinteressierte mit den neuesten Meldungen und Entwicklungen im Digital-Markt. Hier

findet man Artikel über Sicherheitslücken o.ä. meist schon einen Tag eher, bevor große Medien wie z.B. die Süddeutsche Zeitung das Thema aufgreifen.

Bücher

Natürlich gibt es zahlreiche Informations–, For-Dummies– und Erste-Hilfe-Bücher über den Umgang mit Apple–, Android– oder Windows 10-Geräten. Hier gilt es beim Kauf auf die aktuelle Ausgabe für das vorhandene Betriebssystem des Tablets zu achten.

7. Angebote und Schulungen

Die **Fachstelle medien und kommunikation (muk)** bietet aktuell folgende Tablet-Seminare an, die zwischen zwei und drei Stunden dauern und meist mit dem Schwerpunkt für Seniorinnen und Senioren durchgeführt werden:

Tablet, Apps und Internet

So unterstützen neue Medien das Leben im Alter

Die Veranstaltung stellt verschiedene empfehlenswerte Geräte vor, erläutert deren Vor- und Nachteile und führt kurz in deren Bedienung ein. Am Beispiel empfohlener Apps werden verschiedene unterstützende Alltagsfunktionen für das Leben im Alter vorgestellt und deren Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Und natürlich werden Erfahrungen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besprochen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt hier bei der Kaufentscheidung und dem ersten Umgang mit dem Gerät.

Die nächsten Termine:

Di, 11.10.2016, 20 - 22 Uhr
Seniorentreff Aschenbrenner,
Garmisch-Partenkirchen
Ludwigstr. 73

Anmeldung: Kath. Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen
Dompfaffstraße 1
Telefon: 08821/ 58501

Di, 24.1.2017, 14 - 17 Uhr
Kath. Kreisbildungswerk Erding
Kirchgasse 7

Anmeldung: Kath. Kreisbildungswerk Erding
Kirchgasse 7, 85435 Erding
Telefon: 08122/ 1606

Referent: Franz Haider

Neues Tablet – und was jetzt?

Eine Tablet-Starthilfe

Die Veranstaltung ist für Menschen gedacht, die ein neues Tablet erworben oder geschenkt bekommen haben und wissen wollen, was man mit diesem kleinen Computer alles machen kann. Neben den oben erwähn-

ten Fragen werden auch die Erfahrungen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besprochen. Noch ein technischer Hinweis: Es werden nur Geräte mit Android- oder Apple-iOS-Betriebssystem vorgestellt.

Die nächsten Termine:

Di, 25.10.2016, 14 - 17 Uhr
Kath. Bildungswerk Erding
Kirchgasse 7

Referent: Franz Haider

Anmeldung: Kath. Kreisbildungswerk Erding
Kirchgasse 7, 85435 Erding
Telefon: 08122/ 1606

Neue Medien: Smartphone und Tablet

Die Veranstaltung stellt verschiedene empfehlenswerte Geräte vor, erläutert deren Vor- und Nachteile und führt kurz in deren Bedienung ein. Am Beispiel empfohlener Apps werden verschiedene unterstützende Alltagsfunktionen für das Leben im Alter vorgestellt und deren Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Und natürlich werden Erfahrungen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besprochen.

Im zweiten Teil werden jugendliche Medienpaten vorgestellt, die Senior/innen beim Umgang mit den Geräten im Alltag unterstützen sollen.

Mi, 9.11.2016, 15 - 17.30 Uhr

Mi, 25.1.2017, 15 - 17.30 Uhr
mit jungen Medienpaten

Ökonomiestadel Mühldorf
Spitalgasse 9

Referent: Franz Haider

Anmeldung: Kath. Kreisbildungswerk Mühldorf
Kirchenplatz 7
Telefon: 08631/ 37670

Kontakt muk

Schrammerstr. 3
80333 München
Tel. 089-2137-1544
Mail: fsmuk@eomuc.de

Franz Haider
Medienpädagogischer Fachreferent bei der muk

Das **Evangelische Bildungswerk (ebw)** in München bietet ein umfangreiches Fortbildungsangebot für den Umgang mit dem Smartphone, Tablet und Internet. Hier eine Übersicht:

Medien-Sprechstunde

Individuelle Beratung für individuelle Anliegen

Sie haben Fragen zu Smartphones/Tablets, bestimmten Internet-Anwendungen oder Social Media? Für Ihr Anliegen gibt es gerade kein Seminar? In der Sprechstunde mit Annette Hüsken-Brüggemann finden wir gemeinsam Antworten.

Termine nach Vereinbarung.

Kosten: Freiwillige Spende à la „Sie geben, was Sie können“

Smartphone/Tablet-Fortbildungen

Erlernen Sie den Umgang mit den „schlauen Telefonen“. Die Dozentin lehrt betriebssystemübergreifend (Android, iOS, Windows).

Für das Seminar „Kennenlernen“ stellen wir Leih-Geräte bereit.

Für alle weiteren Praxis-Seminare ist ein eigenes Gerät erforderlich.

Hinweis: Um das ganze Potenzial eines Smartphones oder Tablets zu nutzen, sind eine eigene E-Mail-Adresse und Internet-Grundkenntnisse hilfreich.

Interessierten ohne Internet-Erfahrung empfehlen wir daher die Kurse **„E-Mailen“ (Kurs-Nr. 506-B16)** und **„Internet“ (Kurs-Nr. 505-B16).**

Dozentin und Ort für die Einsteiger/Innen-Reihe:

Kathrin Pfadenhauer, Smartphone & Tablet-Dozentin

ebw, Herzog-Wilhelm-Str. 24/III

Smartphone/Tablet - Kennenlernen

Erst-Orientierung für Interessierte ohne eigenes Gerät

Sie fragen sich, ob ein Smartphone/Tablet für Sie sinnvoll ist und was man vor einem Einkauf klären und wissen sollte? In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über Funktionen, Potenziale, Gefahren, Anbieter, Betriebssysteme, Vertragstypen, etc.

An unseren Trainingsgeräten entdecken und üben Sie die wichtigsten Grundfunktionen: Klicken, Wischen, Anrufe tätigen…

Di, 04.10.2016, 9.30 - 14.00 Uhr
€ 24,-

501a-B16 Anmeldung bitte bis Di, 27.09.2016 beim ebw

oder

Fr, 09.12.2016, 9.30 - 14.00 Uhr
€ 24,- (Wdh)

501b-B16 Anmeldung bitte bis Mi, 02.12.2016 beim ebw

Smartphone/Tablet - gemeinsames Auspacken

Begleitetes Kennenlernen des eigenen Gerätes

Zu Weihnachten gab es ein Smartphone/Tablet. Und wie geht es jetzt weiter? Gemeinsam nehmen wir Ihre Geräte in Betrieb und machen sie für die wichtigsten Grundfunktionen einsatzfähig

(Telefonieren, SMS, MMS, erste Schritte ins Internet, E-Mail). Nach Bedarf klären wir noch Fragen zum Thema Tarife (Vertrag vs. Prepaid usw.). Danach kennen Sie die wichtigsten Ecken und Winkel Ihres Gerätes und sind fit für das Aufbau-Seminar **502-A17** - Quereinstieg.

Di, 12.01.2017, 9.30 - 14.00 Uhr
€ 24,-

501-A17 Anmeldung bitte bis Do, 07.01.2017 beim ebw

Smartphone/Tablet - Einstiegskurs

Praxis-Seminar für Anfänger/Innen mit eigenem Gerät

Von den Grundlagen (Bedienung, Betriebssystem, WLAN vs. mobile Daten) bis zu den App-Finessen lernen Sie unter fachlicher Anleitung Ihr eigenes Gerät gründlich kennen. Wir klären: Handyfunktionen wie Telefonieren, SMSen, MMSen am Smartphone. Wie komme ich ins Internet, um E-Mails abzurufen oder Informationen zu suchen? Wie finde und installiere ich gute Apps? Wie mache ich mein Gerät sicher? Und welche Einstellungen sind noch wichtig?

Fr, 14.10. und Mo 17.10.2016, jeweils 10.15 - 13.45 Uhr
€ 50, -

502-B16 Anmeldung bitte bis Fr, 07.10.2016 beim ebw

Achtung Tablet-Nutzende:

SMS/Telefonieren sind i.d.R. keine Tablet-Funktionen, dieser Inhaltteil (ca. 1½ Std) von 501-B16 und 502-B16 ist für Sie u.U. weniger interessant.

Smartphone/Tablet - Quereinstieg

Praxis-Seminar für leicht Fortgeschrittene mit Gerät

Sie haben ein Smartphone oder Tablet und beherrschen die Funktionen Telefonieren (mit Smartphone), im Internet surfen und einfache Einstellungen verändern (z.B. mobile Daten an/aus u.ä.). Die Welt der Apps möchten Sie sich lieber begleitet erschließen. Nach einer knackigen Wiederholung wichtiger Grundlagen, die alle Teilnehmenden auf einen Stand bringt, starten wir durch mit

Apps. Außerdem vertiefen wir die Themen Einstellungen und Sicherheit.

Wichtig: Für das Herunterladen von Apps auf Android-Geräte ist eine Google-E-Mail-Adresse erforderlich! Internet-Unerfahrene können in **506-B16** lernen, eine einzurichten.

Mo, 23.01.2017, 9:30 - 15.00 Uhr
€ 28,-

502-A17 Anmeldung bitte bis Mo, 16.01.2017 beim ebw

Smartphone Spezial: Datenübertragung zum PC

Aufbau-Seminar zur Dateien-Verwaltung und Sicherung

Sie lernen verschiedene Wege kennen, Daten, die sich im Laufe eines Smartphone-Lebens darauf gesammelt haben (Adressbuch, Fotos, Musik), zu sichern, zu kopieren, auf andere Geräte zu übertragen. Bitte zugehöriges Ladekabel bzw. USB-Kabel mitbringen.

Teilnahme-Voraussetzung: Teilnahme an den Seminaren „Einstiegskurs**“ (502-B16)** oder „Quereinstieg“ **(502-A17).**

Di, 08.11.2016, 9.30 - 12.30 Uhr
€ 23,-

503-B16 Anmeldung bitte bis Di, 01.11.2016 beim ebw

Wiederholungstermin auf Anfrage. Termin wird ggf. auf der Webseite bekannt gegeben.

Projekt: „Mit Tablet dabei“ – Tablet-Orientierung und Fortbildung zum/r „mobilen Internet-BegleiterIn“

Öffnen Sie die „digitalen Fenster zur Welt“ für sich und Menschen in Ihrer Gemeinde/Einrichtung. Wir helfen Ihnen dabei.

Im Projekt „mit Tablet dabei“ bieten wir Tablet-Schnupper-Veranstaltungen und den Fortbildungskurs für in der SeniorInnen-Arbeit Aktive zum/r „mobilen Internet-BegleiterIn“.

Mobile Internet-BegleiterInnen sind im Prinzip Besuchsdienst-Mitarbeitende mit Tablet-Kompetenzen, die ein vom Projekt gestelltes Leih-Gerät mit auf Besuch nehmen.

Mobile Internet-BegleiterInnen besuchen ältere Menschen zuhause und leisten ihnen Gesellschaft. Nach Bedarf bringen Sie das Tablet in die Begegnung ein. Fotos schauen vom Gemeindefest, mit GoogleEarth auf virtuelle Reisen gehen, Skypen mit dem Enkel, Infos und Unterhaltsames im Internet nachschauen (Videos bei YouTube)... Tablets ermöglichen viel, was ältere Menschen aktivieren, ihnen Freude bereiten und Teilhabe ermöglichen kann.

Kirchengemeinden und Einrichtungen können sich das komplette Fortbildungspaket kostenlos in ihre Gemeinde holen.

Weitere Infos erhalten Sie unter:

www.ebw-muenchen.de,
Rubrik Medien oder bei:

Annette Hüsken-Brüggemann,
Tel 55 25 80-41

Annette Hüsken-Brüggemann, Medienreferentin des ebw

E-Mailen

für EinsteigerInnen und Smartphone/Tablet-NutzerInnen

Sie möchten lernen, wie man E-Mails verschickt? Sie brauchen eine Google-E-Mail-Adresse, weil ihr Android-Smartphone/Tablet Sie sonst nicht an Kalender, Playstore (dort gibt‘s neue Apps) etc. lässt? In diesem Seminar legen wir eine E-Mail-Adresse bei Google an. Sie erhalten einen Überblick über Vor- und Nachteile verschiedener E-Mail-Programme und lernen wichtige Funktionen zunächst kennen, um einige davon auch gleich anzuwenden.

3 - 4 TeilnehmerInnen (TN) € 30,-;
5 - 6 TN € 21,-; 7- 9 TN € 15,-

Di, 06.12.2016, 14.00 - 16.00 Uhr

Christa König, Journalistin,
Social-Media-Managerin

ebw, Herzog-Wilhelm-Str. 24/III

506-B16 Anmeldung bitte bis Di, 22.12.2016 beim ebw

Kontakt ebw

Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel. 55 25 80-41

Internet: www.ebw-muenchen.de

MUK-PUBLIKATIONEN

 # 1 - # 44: **Gesamtliste und PDF-Download aller Hefte unter www.m-u-k.de**

 # 45 Gottfried Posch
Infokoffer Islam (April 2010)

 # 46 Matthias Wörther
Himmel und Erde. Google Earth
im Religionsunterricht (Mai 2010)

 # 47 Gottfried Posch
Infokoffer Judentum (Juni 2010)

 # 48 Matthias Wörther
Bingo! Webseiten, Konzepte, Software
(Oktober 2010)

 # 49 Franz Haider
Holy+wood
Spielfilmarbeit in der Pfarrei (Januar 2011)

 # 50 Matthias Wörther (Hrsg.)
Best Practice. Kirchliche Medienstellen
In Bayern (Juni 2011)

 # 51 Franz Haider
Kurzfilm [im] Kino. 20 Jahre Augenblicke
(April 2012)

 # 52 Matthias Wörther (Hrsg.)
Fünfzig Jahre Konzil
Materialien - Medien - Hinweise (Juni 2012)

 # 53 Matthias Wörther
Jenseits der Pixel. Digitale Bilder in der
Bildungsarbeit (September 2012)

 # 54 Franz Haider
Kurz und gut • Zwanzig Filme für Schule und
Bildungsarbeit (Dezember 2012)

 # 55 Fachstelle muk (Hrsg.)
Abschied nehmen ... will gelernt sein
(Februar 2013)

 # 56 Matthias Wörther
Moviemaker live - Mit einfachen Mitteln
Filme drehen (Juni 2013)

 # 57 Matthias Wörther
Der Genter Altar. Reise in ein Bild
(Juli 2013)

 # 58 Infokoffer
Interreligiöse und interkulturelle
Kommunikation (September 2013)

 # 59 Claus Laabs / Oliver Ripperger
Geocaching - Auf der Suche nach ...
(Mai 2014)

 # 60 Matthias Wörther
Filme online
Angebote und Perspektiven
(Juli 2014)

 # 61 Franz Haider
Filme zum Thema
MENSCHENRECHTE
(November 2014)

 # 62 Barbara Heinrich
Gedenk– und Aktionstage
Termine - Erläuterungen - Medienauswahl
(Februar 2015)

 # 63 Franz Haider
Cybermobbing
Infos - Materialien - Filme
(Juli 2015)

 # 64 Franz Haider
Auf der Flucht
Filme zu Migration, Flucht und Asyl
(Dezember 2015)

 # 65 Matthias Wörther
KI – Künstliche Intelligenz
(März 2016)

ISSN 1614-4244
Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen können bei 'medien und kommunikation', Dachauer Str. 50, 80335 München, Tel. 089/2137 1544, fsmuk@eomuc.de, auch in gedruckter Form kostenlos angefordert werden.